

FREUNDKREIS THEOLOGIEKURSE.CH



JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN 2021

Friedrich Rückert rät: „Mit vierzig Jahren ist der Berg erstiegen, wir stehen still und schau'n zurück.“

Ein Innehalten ist an einem vierzigsten Geburtstag angebracht; erst recht im Jahresbericht eines Vereins, der vierzig Jahre alt ist wie unser Freundeskreis theologiekurse.ch. Also schauen wir zurück:

Ursprünglich ist der Verein Freundeskreis theologiekurse.ch der damaligen interdiözesanen Vereinigung TKL/KGK (Theologiekurse für Laien und Katholische Glaubenskurse) als „Verein ehemaliger TKL-Teilnehmer“ mit dem Namenskürzel VTKL im Jahr 1982 gegründet worden mit dem Zweck, auch nach dem vierjährigen Theologiekurs den persönlichen Kontakt untereinander nicht abbrechen zu lassen und sich gelegentlich (d.h. einmal jährlich an der Hauptversammlung) wieder zu treffen. Erster Präsident war bis 1996 Harald Huber.

In den letzten Jahren des VTKL nahm die Mitgliederzahl kontinuierlich ab und immer weniger Teilnehmer/innen besuchten die Jahresversammlung.

Der erneuerte Vorstand, den ich seit 1996 präsidiere, ging über die Bücher. Wir erstellten zur Ermittlung einer Neuausrichtung des Vereins einen Fragebogen, dessen Rücklaufquote mit 60 % der angeschriebenen Vereinsmitglieder überdurchschnittlich hoch ausfiel. Der Vorstand erarbeitete darauf eine grundlegende Statutenrevisi- on mit Ausweitung der Mitgliedschaft, zeitgemäss, mit profilierterer Zweckbestim- mungen und schliesslich einer neuen Namensgebung.

An der Jahresversammlung 1999 wurden die total revidierten Vereinsstatuten an- genommen. Seit da trägt der bisherige VTKL den neuen, programmatischen Namen „Freundeskreis der Vereinigung TKL/KGK“. Die Mitgliedschaft ist von den TKL- auf KGK-Teilnehmenden und auf alle, die mit der Vereinigung TKL/KGK in freund- schaftlicher, unterstützender Beziehung stehen, ausgeweitet worden. Mit der Na- mensänderung der Vereinigung TKL/KGK zu theologiekurse.ch passten auch wir im

Jahr 2004 unsern Vereinsnamen an zum noch bis heute gültigen «Freundeskreis theologiekurse.ch».

Wer mich nur einigermaßen kennt, weiss, dass jetzt auch ein biblischer Bezug zur Zahl 40 nicht fehlen darf.

Die Vierzig steht in der Bibel zu den Stichwörtern Entwicklung und Reifung, sowie Prüfung und Bewährung, der Vorbereitung auf ein wichtiges Ereignis und Busse. Die Vierzig kann auch für den Zeitraum einer ganzen Generation stehen als auch für eine Segens- und Friedenszeit.

Erstaunlich, wie oft die Zahl 40 in der Bibel vorkommt:

- Die Sintflut tobte 40 Tage und nach 40 Tagen Strandung der Arche öffnete Noach zum ersten Mal das Fenster der Arche.
- 40 Jahre wandert das Volk Israel mit Mose durch die Wüste.
- Mose ist zweimal 40 Tage auf dem Berg Sinai bei Gott.
- 40 Tage verhöhnt Goliath die Israeliten, bis David kommt und sich zum Kampf stellt.
- 40 Jahre regierten die ersten drei Könige Saul, David und Salomon im noch ungeteilten Land.
- 40 Tage geht Elia bis zum Gottesberg, wo er dann Gott in einem leisen Säuseln des Windes erfährt.
- Jona kündigt das Unheil für Ninive in 40 Tagen an. Ninive hat die eingeräumte Frist von 40 Tagen zur Busse genutzt.
- Nach 40 Tagen des Fastens kommt Jesus aus der Wüste zurück und tritt öffentlich auf.
- Lukas erzählt von Christi Himmelfahrt 40 Tage nach der Auferstehung.

Was hat die Zahl 40 aber mit unserm Vereinsjahr 2021 zu tun?

Aus Angst vor allfälliger Ansteckung und Quarantäne in der Corona-Zeit, die uns ein ganzes Jahr gezwungen hat, auf alle öffentlichen Aktivitäten zu verzichten, konnten wir im Juni endlich wieder mit grosser Freude unterwegs sein. Der Begriff „Quarantäne“ beinhaltet auf Latein die Zahl 40 und bedeutete ursprünglich eine vierzig-tägige Isolation.

Unser erster Jahresanlass führte uns zur Kartause Ittingen, der ich seit 1978 als Stiftungsmitglied angehöre. Leider konnte ich an diesem Anlass aus gesundheitlichen Gründen nicht selber dabei sein. Die Kartause kenne ich aber aus vielen Besuchen und Seminaufenthalten. Unsere Aktuarin Barbara Fleischmann hat über

diesen Anlass einen lebendigen Bildbericht auf unserer Homepage verfasst und dabei den prächtig blühenden Rosen- und Kräutergarten sowie die Führung durch das Museum und die Geschichte der Kartäuser mit Wort und Bild dokumentiert. Im Augst trafen wir uns bei herrlichem Wetter zum zweiten Vereinsanlass im Berichtsjahr 2021 in Windisch. Dabei erfuhren wir etwas über die Geschichte des Franziskanerklosters Königsfelden, der Grablege der Habsburger und natürlich sehr viel über die weltbekannten Kirchenfenster.

Höhepunkt des Vereinsjahrs war die Mitgliederversammlung in Basel, an der dreissig Mitglieder und Ehrenmitglieder teilnahmen. Ich durfte mich für das originelle Geschenk von zwei phantastischen Fotobänden aus unseren Vereinsanlässen zu meinem damals 70. Geburtstag und Silbernen Präsidiums Jubiläum herzlich bedanken. Der Nachmittag unserer Mitgliederversammlung war ganz dem hoch aktuellen Thema „Ökofeministische Theologie: Eine Ethik und Spiritualität des Lebens“ gewidmet. Vorstandsmitglied der interdiözesanen Vereinigung theologiekurse.ch Frau Dr. theol. Und Dr. h.c. Doris Strahm referierte überzeugend authentisch und sehr eindrücklich. Es war für uns alle ein Hochgenuss hinzuhören. In verdankenswerter Weise stellt uns Doris ihr Manuskript für unsere Homepage zur Verfügung.

Leider müssen wir von unserem treuen Mitglied Edith Villiger Abschied nehmen, die im Berichtsjahr 2021 verstorben ist. Unser aktueller Mitgliederbestand besteht aus 114 Aktivmitgliedern und 14 Ehrenmitgliedern.

Im Vorstand trafen wir uns zu drei Sitzungen. An der ersten Sitzung war unser heutige Referent Dr. Michael Hartlieb zu Gast. Er ist der Nachfolger von Dr. Felix Senn als Leiter der theologischen Grundbildung beim TBI. Haupttraktandum war die Planung unserer Vereinsanlässe und der Mitgliederversammlung sowie der Newsletters und der Aktualisierung unserer Homepage.

Obwohl wir nach den Coronajahren wieder Vereinsanlässe z. T. auch aus der Vereinskasse finanzierten, ergibt sich für unsere Bilanz gegenüber dem Vorjahr ein Mehrertrag von Fr. 513.95. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 3'695.00 ab, was einem aktuellen Vereinsvermögen von Fr. 15'805.90 entspricht.

Die Jahresrechnung ist wiederum von Ivan Blatter revidiert worden.

Nebst all dem, was wir vom Vereinsjahr 2021 berichten können, ist mir im Jahresbericht das Danken mein aller wichtigstes Anliegen. Ohne Namen zu nennen, danke ich allen unsern Ehren- und Aktiv-Vereinsmitgliedern sowie allen uns freund-

schaftlich nahestehenden Menschen vom TBI, der Vereinigung, dem Revisor und speziell meinen Vorstandsmitgliedern für ihre Treue, Hilfe und tatkräftige Arbeit. Mit 40 Jahren haben wir den Berg bestiegen, schauten zurück und erhoffen uns nach der Zeit des Reifens eine biblische Segens- und Friedenszeit. Mit diesem Wunsch an uns alle, den ich in einem einzigen hebräischen Wort zusammenfassen kann, will ich den Jahresbericht hoffnungsvoll und dankbar schliessen: Shalom!

Alois Schaller, 14. Mai 2022